



Satyr Verlag | Auerstr. 23-25 | 10249 Berlin

Informationen zu:

Alexander Estis: AM ANFANG WAR SCHMONZES

Jüdische Satiren

Mit Zeichnungen von Oleg Estis

Hardcover, 176 S., 20 €
ISBN: 978-3-910775-42-8
auch als E-Book für 14,99 €

(Stand: 11.09.2025)

Über das Buch:

Als Meister der kleinen Form verschmilzt Alexander Estis in seinen dichten und doch federleichten Texten Anekdote und Aphorismus, Glosse, Parabel und Witz.

Er weiß, wovon die ganze Mischpoche sofort meschugge wird, was sich mit Mojsche zutrug, als er ein Goj wurde, oder wie es eigentlich sein kann, dass es in Deutschland mehr jüdische Freunde gibt als Juden. Dabei spießt er nicht nur Vorurteile und Klischees genussvoll auf, sondern zeigt auch, dass keine lächerliche Autorität davor sicher sein kann, noch lächerlicher gemacht zu werden. Denn Alexander Estis redet Tacheles, selbst wenn er Schmonzes erzählt.

Über Alexander Estis:

Alexander Estis ist Schriftsteller. Er wurde 1986 in einer jüdischen Künstlerfamilie in Moskau geboren. 1996 siedelte er nach Hamburg über. Nach Abschluss des Studiums lehrte er deutsche Sprache und Literatur an verschiedenen Universitäten, darunter in Freiburg im Breisgau und Zürich. Seit 2016 lebt er als freier Autor in der Schweiz.

»Am Anfang war Schmonzes« ist Estis' neuntes Buch. Darüber hinaus schreibt er Kolumnen, Essays und Reportagen für Süddeutsche, FAZ, DIE ZEIT, NZZ und andere Zeitungen. Seine Radiobeiträge sind regelmäßig auf Deutschlandfunk Kultur zu hören.

Er lehrt professionelles Schreiben unter anderem an der Universität zu Köln. Für seine Texte wurde er mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Kurt-Tucholsky-Preis 2023.

Die Zeichnungen im Buch stammen von **Oleg Estis**. Oleg Estis wurde 1964 in einer Moskauer Künstlerfamilie geboren. Er absolvierte die Staatliche Akademische Kunsthoch-

SATYR VERLAG

Volker Surmann | Auerstr. 23-25 | D-10249 Berlin

Phone: 030/3250 9029

www.satyr-verlag.de | lektorat@satyr-verlag.de

Bankverbindung: Berliner Volksbank | IBAN DE58 1009 0000 7093 4270 20 | BIC BEVODEBB

St-Nr.: 14/553/50572 FA Friedrichshain/Kreuzberg | UID: DE 256586439



schule in Moskau. Seine Karikaturen hat er erstmals im Alter von 13 Jahren publiziert; von da an waren seine Werke in russischen und ausländischen Veröffentlichungen vertreten, darunter in solchen populären Zeitschriften wie *Mursilka*, *Weselye Kartinki* oder *Krokodil*. Seit 1985 zeigte er seine Arbeiten weltweit auf Ausstellungen und war vielfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe. Seine Werke befinden sich in vielen privaten Sammlungen und Museen. Oleg Estis verstarb im Jahr 1999 in Deutschland.

Lesungen:

11.10.2025

19 Uhr

Minutentexte mit Stefan Reiser, Alexander Estis und anderen
Café Schopenhauer, Wien

21.10.2025

19 Uhr

Bibliothek Gompitz, Dresden

26.10.2025

15 Uhr

Die jüdische Nase ist ein Klischee – aber ein großes!
Iryna Fingerova und Alexander Estis - Lesung im Rahmen der Jüdischen Woche
Foyer des Societaetstheaters, Dresden

13.11.2025

20 Uhr

Lea Streisand trifft Alexander Estis
Brotfabrik, Berlin

Stimmen:

*»Ein großes jüdisches Geschenk für das Gedachte und Gelachte auf Deutsch.«
Dmitrij Kapitelman*

*»Alexander Estis verbindet in seinen Texten auf meisterhafte Weise scharfsinnigen Humor,
Gesellschaftskritik und literarische Qualität.«
Slata Roschal*

*»Er ist der Hohepriester des jüdischen Witzes.«
Lea Streisand*

*»Seine Komik umfasst so einige Register. Gekonnt arbeitet er mit Ironie, Satire, Persiflage,
dreht sich auch mal in nahezu dadaistischen Sprachpirouetten ins Absurde, kennt keine
Berührungängste mit Kalauer, Klamauk und Nonsens.«
Rebekka Kricheldorf*

*»Wir wünschen uns allen, noch viel, noch alles von Alexander Estis zu lesen, der, um ein
Zitat Tucholskys über die Satire abzuwandeln, mit Sachverstand, Schärfe und*

SATYR VERLAG

Volker Surmann | Auerstr. 23-25 | D-10249 Berlin

Phone: 030/3250 9029

www.satyr-verlag.de | lektorat@satyr-verlag.de

Bankverbindung: Berliner Volksbank | IBAN DE58 1009 0000 7093 4270 20 | BIC BEVODEBB

St-Nr.: 14/553/50572 FA Friedrichshain/Kreuzberg | UID: DE 256586439



Überzeugungskraft gegen Faschismus, Putinismus und Antisemitismus beißt, lacht, pfeift und trommelt.«

Begründung der Preisjury Kurt-Tucholsky-Preis 2023

Leseproben:

Am Anfang war der Schmonzes. In Ordnung, am Anfang war eigentlich Tohuwabohu, aber zwischen Tohuwabohu und Schmonzes unterscheiden zu wollen, wäre nun wirklich Schmonzes. Außerdem hätte man das bei dem ganzen Tohuwabohu ohnehin nicht unterscheiden können.

Aus »Schmonzes«

Man weiß also nicht, ob man über einen jüdischen Witz lachen darf, und selbst wenn man das weiß, weiß man bisweilen trotzdem nicht, wann. Allerdings weiß man all das erst im Nachhinein nicht, vorher hat man ohnehin schon gelacht, denn bei einem jüdischen Witz müssen alle lachen, sogar wenn sie im Nachhinein nicht hätten lachen dürfen.

»Mojsche, kannst du mal einen Antisemitismuswitz machen?«

»Nur gegen Geld!«

Jüdische Witze und jüdische Geschichten, das ist bekannt, sind immer sowohl zum Weinen als auch zum Lachen. Die Frage ist immer: Mehr das eine oder mehr das andere? Mehr zum Lachen – dann nennt man es jüdische Geschichten. Mehr zum Weinen – dann nennt man es jüdische Geschichte.

Aus »Jüdischer Witz«

SATYR VERLAG

Volker Surmann | Auerstr. 23-25 | D-10249 Berlin

Phone: 030/3250 9029

www.satyr-verlag.de | lektorat@satyr-verlag.de

Bankverbindung: Berliner Volksbank | IBAN DE58 1009 0000 7093 4270 20 | BIC BEVODEBB

St-Nr.: 14/553/50572 FA Friedrichshain/Kreuzberg | UID: DE 256586439